

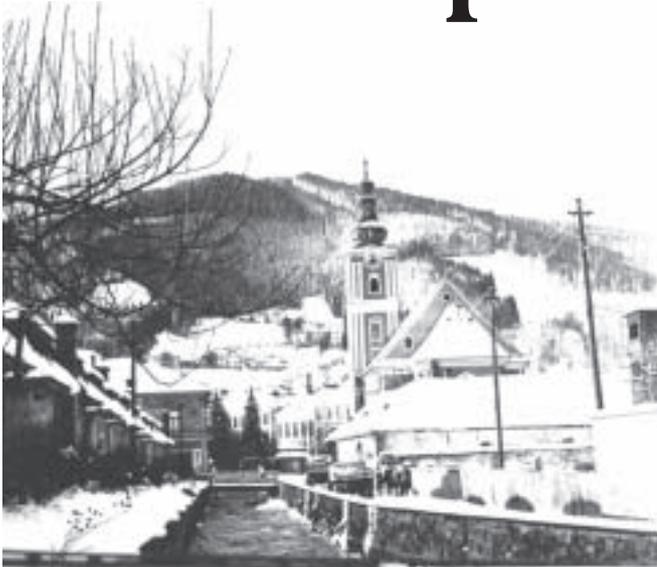
# Mürzzuschlag Heute Morgen

Information der  
KPÖ Mürzzuschlag

[www.muerzzuschlag.kpoe.at](http://www.muerzzuschlag.kpoe.at)



## Hammerpark – einst und jetzt



Links: so sah es vor der Abdeckung der Frörschnitz aus

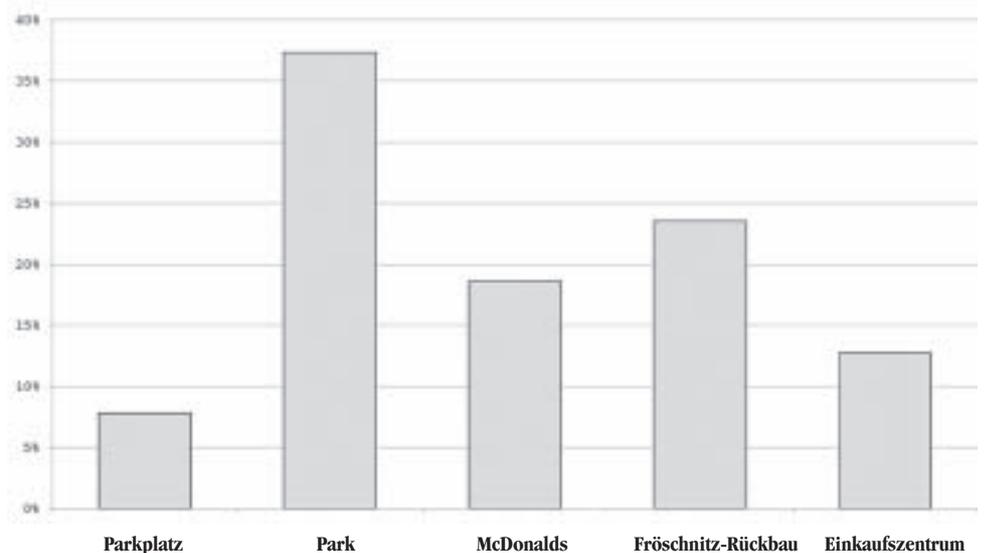
### Aus dem Inhalt:

- Fußgängerzone:  
Droht das Ende? ..... Seite 2
- Arbeitsplätze fallen nicht  
vom Himmel ..... Seite 3
- Die EU kommt uns  
zu teuer ..... Seite 4
- Angriff auf die  
Neutralität ..... Seite 5

Jetzt kommt  
die

**KPÖ**

### MHM-Internet Umfrage: Was soll mit dem Volkshausplatz geschehen?



Eine auf der Homepage der KPÖ Mürzzuschlag durchgeführte Internet-Umfrage ergab obenstehendes Ergebnis: Eine klare Mehrheit setzte sich für die Errichtung eines Parks ein. Überraschen hoch bewertet wurde ein Frörschnitz-Rückbau. Nur sehr geringen Zuspruch fand die Parkplatzlösung.

# Droht Ende der Mürzzuschlager Fußgängerzone ?

Wenn es nach dem Wunsch des Mürzer Stadtmarketings geht, steht das Ende der Mürzer Fuzo bevor. Nachdem – schon so gut wie fix – der Hammerpark als wesentlicher Bestandteil der „autofreien Zone“ dem Druck der Mürzer „Geschäftswelt“ weichen musste, schießt man sich nun auf die Wienerstraße ein. Sie soll, zumindest als Einbahn, motorisierte Kunden in die Geschäfte locken. Mit verwaschenen Argumenten, wie z.B. erst ab 30.000 Einwohnern zahlt sich eine Fußgängerzone aus oder die Kunden weichen wegen der fehlenden Parkmöglichkeiten in entfernte Einkaufszentren (z.B.: ECE in Kap-

Fällen um einiges teurer als in großen Einkaufszentren. Die meisten MürzzuschlagerInnen haben es nicht so dick, dass sie auf billigeres Einkaufen verzichten können. Dem Argument, dass mangelnde Parkplätze mit niedriger Kundenfrequenz in unmittelbarem Zusammenhang stehen, stimmt. Nur: In Mürzzuschlag gibt es ausreichende Parkmöglichkeiten! Vom ständig leeren Parkhaus abgesehen, stehen die kostenlosen Bräuteichparkflächen zur Verfügung. Wer damit kontert, dass die Kunden vor das Geschäft hinfahren wollen, der sei daran erinnert, wieviel des Weges in den diversen



**von KPÖ-Gemeinderat  
Franz Rosenblattl**

graphische Lage, die bauliche Struktur und letztendlich das wichtigste – die Bedürfnisse der Bevölkerung – berücksichtigt werden. Und da kommt man zum Schluss, dass die Fußgängerzone für Mürzzuschlag und seiner Bevölkerung etwas gebracht hat.



**Die Wienerstraße einst – und auch in Zukunft wieder?**

fenberg) aus, soll der Fuzo der Garaus gemacht werden.

## Umdenken

Das Stadtmarketing, an der Spitze Obmann Fuchs, täte besser daran, nach tieferliegenden Ursachen der „Reiselust“ von Mürzer Kunden zu suchen. Vielfach fehlt einfach einmal das Angebot in unserer Stadt, und zum zweiten ist – wenn es dann das Angebot auch einmal gibt – es in den meisten

Einkaufszentren zurückgelegt werden muss, um vom Auto in das jeweilige Geschäft und zurück zu kommen.

## Fuzo erst ab 30.000?

Die „Lebenswertigkeit“ einer Stadt hängt nicht unmittelbar mit der Einwohnergröße zusammen. Daher ist das Argument mit den 30.000 Einwohnern in Wirklichkeit keines. Vielmehr muss die allgemeine Verkehrssituation, die topo-

## Mürzer Stammtisch

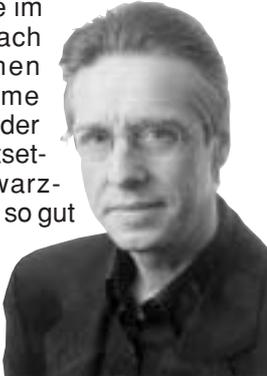


*Na, was glaubst du, wos kriagn ma fia a Regierung?*

*I sog – egal wea uns noch die Wohln regiert, ans is jetzt scho sicha: Sie werdn uns sicha wieda in di Toschn greifen.*

## Veränderung und Opposition.

Neue Wende im Wahlkampf: Nach der faktischen Machtübernahme Jörg Haiders in der FPÖ ist die Fortsetzung der schwarz-blauen Koalition so gut wie ausgeschlossen. Mit großer Wahrscheinlichkeit heißt daher der nächste Bundeskanzler Alfred Gusenbauer.



Walter Baier Vorsitzender der KPÖ und Spitzenkandidat für die NR-Wahl

Trotz „Kabinett des Lichts“ lässt dieser aber seine WählerInnen im Dunklen tappen, was mit einer Stimme für die SPÖ geschieht: Will er mit den Grünen oder will er mit der ÖVP nach dem 24. November regieren? Wenn beides möglich ist, wo wäre dann der Unterschied?

Angesichts dessen ist traurig, dass die Grünen und ihr Spitzenkandidat den bravsten und angepassten Wahlkampf ihrer Geschichte hinlegen. Auch Alexander Van der Bellen spricht sich nicht für einen Privatisierungsstopp bei Post, Bahn, Gesundheits- und Bildungswesen aus. Auch die Grünen legen keinen Einspruch gegen die gerade in Aufbau befindliche Euro-Armee ein. Eine Stimme für die Grünen, die gedacht ist als Zeichen gegen Neoliberalismus und Privatisierung, wäre so eine verlorene Stimme. Aus einer gesellschaftskritischen Bewegung haben sie sich in eine normale Partei verwandelt, die nicht mehr Opposition sein will, sondern – koste es, was es wolle – in die Regierung drängt.

Soll man diesen Anpassungs- und Entpolitisierungsprozess der Grünen und der SPÖ durch eine Stimmabgabe belohnen und damit fördern? Eines haben die letzten Jahre doch erwiesen: Angesichts weltweitem Neoliberalismus und dem in der EU verkörperten kapitalistischen Modell kann dem Sozialabbau, der Ellbogengesellschaft und der Privatisierung nicht mit Anpassung begegnet werden. Es braucht Opposition zu den herrschenden Zuständen, Veränderung beginnt mit Opposition.

Die einzige Partei, die sich bei diesen Wahlen bundesweit mit einem klar oppositionellen Programm stellt, ist die KPÖ. Konsequenz sozial wählen, heißt links wählen, heißt KPÖ wählen.

## Arbeitsplätze fallen nicht vom Himmel

**Wahlversprechen haben Hochkonjunktur. Gleichzeitig steigen die Arbeitslosenzahlen. Betriebe kündigen Beschäftigte oder sperren zu.**

Die negative Entwicklung zeigt sich auch in den Arbeitslosenzahlen im Bezirk Mürzzuschlag. Ende Oktober waren beim Arbeitsamt 1.182 Menschen als arbeitslos gemeldet, im Oktober 2001 waren es 961. Die Arbeitslosenrate ist von 6,1 Prozent auf 7,2 Prozent gestiegen und liegt deutlich über dem steirischen Landesdurchschnitt von 6,2 Prozent.

Im Bezirk gibt es lediglich 67 offene Stellen! Auf eine offene Stelle kommen statistisch fast 18 Bewerber.

Arbeitsplätze fallen nicht vom Himmel. Die Arbeiter werden ei-

nem immer stärkeren Arbeitsstress ausgesetzt. Wer einen Arbeitsplatz hat, muss oft Überstunden machen. Gleichzeitig gibt es immer mehr Arbeitslose. Das ist einer der Gründe für unsere Forderung nach einer Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich.

Die Forderungen der KPÖ in diesem Zusammenhang:

Verkürzung der Arbeitszeit auf höchstens 35 Stunden bei vollem Gehalts- und Lohnausgleich.

Die Produktivitätssteigerung in den Betrieben und der Leistungsdruck stellen diese Forderung auf die Tagesordnung. Wenn man bedenkt, wie viele Milliarden Euro tagtäglich an den Börsen verpulvert werden, sieht man das Missverhältnis zwischen Arbeitszeit, Löhnen und Unternehmerprofiten sowie Managergehältern noch viel deutlicher.



**KARATAS NEDIM, Wienerstraße 29,**

8680 Mürzzuschlag,

Tel. 0676/ 351 3882

Kebab 2,80 Eur +++ Türk. Pizza 2,80 Eur +++ Türk.Toast 2,00 Eur+++ Kaffee 0,8 Eur +++ Bier 2,00 Eur +++ Limos 1,00 Eur

# Die EU kommt uns zu teuer

**Der Euro hat viele Güter des täglichen Bedarfs teurer gemacht. Das spüren Menschen mit geringem Einkommen besonders stark. Die KPÖ fordert deshalb einen Teuerungsausgleich: 100 Euro mehr für jeden!**

Alles wird teurer: Dieser Satz trifft auf die Preissteigerungen nach der Euro-Umstellung voll und ganz zu. Vom Brot über Milch, Obst und Gemüse, von den Kosten beim Friseur bis zum Essen im Gasthaus; gerade die Menschen mit geringem Einkommen spüren die Euroinflation besonders stark. Keine nennenswerten Preiserhöhungen mit der Euroeinführung, von ein paar „schwarzen Schafen“ abgesehen“ so lautet die Litanei von Politikern, Wirtschaftsforschungsinstituten und Wirtschaftskammer. Auch von „gefühlter Inflation“ ist die Rede. Die tägliche Preisrealität ist eine andere.

## Preiserhöhungen

Der Handel nutzte die Euroumstellung zu teils kräftigen Preiserhöhungen. So soll zum Beispiel der extrem hohe Obst- und Gemüsepreis witterungsbedingt sein. Bei manchen Lebensmitteln blieben die Preise gleich, dafür wurde kurzerhand die Menge pro Packung reduziert. 10 Schilling wurden zu einem Euro, 20 Schilling gleich zu zwei Euro und 50 Schilling gar zu fünf Euro.

## 100 Euro mehr

Die Alltagserfahrung der Menschen mit dem Euro bestätigt die



Warnungen der KPÖ vor der Einführung dieser Währung und widerlegen die offizielle Propaganda. Die Teuerung durch den Euro trifft vor allem Menschen mit niedrigem Einkommen. Deshalb fordern wir 100 Euro mehr für jeden als Teuerungsausgleich. Diese Maßnahme muss rasch verwirklicht werden. Sie wäre ein Prüfstein für die soziale Gesinnung der wahlkämpfenden Parteien.

# Bundeswohnungen: Verkauf rückgängig machen!

Eine verpflichtende Rücknahme der am 23. November 2000 vom Parlament beschlossenen und mit 1. April 2001 wirksam gewordenen Aufhebung der Gemeinnützigkeit für die 61.600 Bundeswohnungen fordert die KPÖ von SPÖ und Grünen nach der Neuwahl des Nationalrates.

Damit muss auch der Verkauf der fünf Bundeswohnungsgesellschaften (BUWOG, WAG, ESG Villach, WBG Wien, EBS Linz) abgeblasen werden.

Die KPÖ hatte den Verkauf der Bundeswohnungen von Anfang an abgelehnt, weil sich der Bund aus seiner Verantwortung für die Wohnungspolitik nicht davonstehlen darf. Dazu gehört auch der Bestand an gemeinnützigen Wohnungen, die durch leistbare Wohnko-

sten ein sozialer Maßstab für das gesamte Wohnungswesen sind. Die KPÖ tritt dafür ein, dass die

Bundeswohnungsgesellschaften wie bisher voll im Eigentum der öffentlichen Hand verbleiben.



# Abfangjäger-Eurofighter: Gegen die Neutralität

Das Projekt für den Kauf neuer Abfangjäger steht in einem direkten Zusammenhang mit der Abschaffung der österreichischen Neutralität unter dem Titel einer Euroarmee. Deshalb ist es so wichtig, dass Bürgerinitiativen, Volksbegehren und auch unsere Partei, die KPÖ, dazu beigetragen haben, dass der Kaufvertrag für die Eurofighter vor der Nationalratswahl nicht rechtsgültig gemacht werden kann.

Es ist klar: Mit der Parole „wählt uns, wir werden uns für den Kauf von 2 Dutzend teurer Abfangjäger einsetzen“ hat man nur geringe Wahlchancen. Darum werden vor

Kein Kriegsspielzeug fürs Bundesheer!



der Wahl die tatsächlichen Absichten verheimlicht. Erst nach der Wahl wird dann das wahre Gesicht gezeigt.

Österreich soll nach dem Willen der EU seine Neutralität aufgeben und an Kriegsaktionen zur Sicherung von Einfluss-Sphären und Marktanteilen mitwirken. Der deutsche Verteidigungsminister Struck (SPD) hat bereits den Beitritt unseres Landes zur NATO gefordert. Dabei ist die Neutralität wichtiger denn je. Sie kann nur dann verteidigt werden, wenn wir gemeinsam und aktiv dafür eintreten. Der Eintritt in eine neue teure Euro-Armee mit einer Söldnertruppe und gemeinsamen Rüstungsausgaben (wie von SPÖ und Grünen propagiert) kann jedenfalls keine Alternativlösung sein.

## Keine Sitzgelegenheit am Busbahnhof



Nachdem beim Autobusbahnhof der Warteraum niedrigerissen wurde, gibt es nun nur mehr eine einzige Bank für alle Bussteige. Anscheinend kümmert man sich um die Fahrgäste wenig. Der öffentliche Verkehr kommt wieder einmal zu kurz. Die Errichtung von Windfängen und Bänken müsste sofort in Angriff genommen werden!

## Rechentrick bei den Pensionen

Die Pensionserhöhung für das Jahr 2003 beträgt nur 0,5 Prozent. Die Ausgleichszulagen werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in der Höhe der Inflationsrate von zwei Prozent erhöht. Für die nächstjährige Pensionsanpassung gilt nur der Faktor von 0,5 Prozent als Basis. Die zugesagten Einmalzahlung für die Senioren werden hier nicht eingerechnet. Das bedeutet ein weiteres Sinken der Realeinkommen. Wenn die Regierung von einer durchschnittlichen Pensionserhöhung von 2 Prozent redet, dann ist das nur ein schöner Rechentrick. In Zeiten des Taschenrechners braucht man uns aber keine Märchen aufzubinden. Wer auf eine Privatpension gesetzt hat, wird im kommenden Jahr weniger erhalten, weil diese Pension von den Aktienkursen abhängig ist. Dafür werden die privaten Zusatzversicherungen immer teurer. Die KPÖ fordert eine jährlich garantierte Anpassung der Pensionen an die Inflation, an Wirtschafts- und Produktivitätswachstum.

## Das Ich-Du-Er-Sie-Es Bausparen

Jetzt mit

**4,5% Zinsen + 4,5% Prämie**

bei Ihrem Ich-Du-Er-Sie-Es Berater in Ihrer

**SPARKASSE** 

**Mürzzuschlag**

# CHRONIK

## MHM SCHRIEB...

**...VOR  
25 JAHREN**

### Für Reinhaltung der Mürz

Von Spital bis einschließlich Kapfenberg werden vier Kläranlagen gebaut. Die in Langenwang und in Kapfenberg sind bereits in Betrieb. Die nächsten zwei sind im Bau und werden voraussichtlich im Jahr 1979 in Betrieb genommen. Diese Anlagen garantieren nicht nur, daß die Mürz reines Wasser führt, sondern der Bau der Anlage war notwendig, damit die Gemeinden im Mürztal ihre Einwohner mit Trinkwasser versorgen können. Diese Gemeinden, so wurde berichtet, werden nicht mit Quellwasser versorgt, sondern mit Grundwasser. Eine Mürz als totes Gewässer, so wie es die Mur ist, würde eine Trinkwasserversorgung der Bevölkerung in Frage stellen, da die Gefahr bestünde, daß das verschmutzte Flußwasser das Grundwasser verseucht.

**...VOR  
20 JAHREN**

### Keine Salzstreuung

In diesem Winter wird in Mürzzuschlag das erstmal kein Salz mehr gegen Eis- und Schneefahrbahn verwendet werden. Dies wird nicht nur die Autofahrer und Hundebesitzer erfreuen, sondern wird unsere Stadt um einiges umweltfreundlicher

machen. Weiters wurde zur besseren Betreuung der Straßen im Gemeinderat beschlossen, einen Schneepflug sowie eine Schneefräse und ein neues Kehrfahrzeug anzukaufen.

### Fernwärmewerk noch heuer in Betrieb

Das besonders rasche Vorankommen bei der Fertigstellung des Blockheizkraftwerks in der Frachtenstraße war für uns alle überraschend, berichtete Bürgermeister Kotrba bei der letzten Gemeinderatssitzung. Er lobte die große Leistung und die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Am 24. November wurde der Probetrieb aufgenommen. Die Inbetriebnahme soll noch vor Weihnachten erfolgen. Derzeit sind 26 Anschlüsse geplant und sind 1236 m Rohrleitung verlegt worden.

**...VOR  
15 JAHREN**

### Lehrwerkstätte von Schließung bedroht

Haben führende Politiker unserer Gemeinde im Mai dieses Jahres noch gehofft, die Lehrwerkstätte der VEW in kleinerem Rahmen erhalten zu können, müssen sie nun feststellen, daß ihre Bemühungen beim Vorstand auf taube Ohren gestoßen sind. Nach den Vorschlägen der VEW Kon-

zernleitung wird die Lehrwerkstätte in Mürzzuschlag geschlossen und nach Kapfenberg verlegt. Für uns kein Wunder, soll es doch nach dem 1.1.88 keine VEW mehr geben. Da brauchen die Herren in den Chefetagen der VEW auch keine Ausbildungseinrichtung mehr in Mürzzuschlag. Unsere Frage: Wie lange wollen die Politiker (SPÖ) unserer Stadt noch zusehen, wie man uns die Arbeitsplätze nimmt und die ganze Infrastruktur zerstört? Dampfplaudereien hat es in der Vergangenheit wahrlich genug gegeben.

**...VOR  
10 JAHREN**

### Weiteres Holzbezugsrecht abgelöst

Mittlerweile sind es „nur“ mehr 39 Personen, welche bestes Brennholz, vorge-scheitert von der Gemeinde-Forstverwaltung gratis bekommen. Es sind dies nicht etwa Ausgleichspensionsbezieher, Sozial-schwache oder andere Mürzzuschlager, denen das Schicksal einen Streich spielte, sondern es sind dies Mürzzuschlager Bürger. Als Bürger wiederum, wurden annodazumal Leute bezeichnet, die innerhalb der Stadtmauern ihr Haus oder Grundstück hatten. Diese bezogen (bzw beziehen) aus dem Stadtwald kostenlos ihr Holz. Dieses Gesetz stammt aus den Zeiten Maria Theresias – und es existiert heute noch. Die Gemeinde ist natürlich interessiert, solche „Atlanten“ loszuwerden, indem dieses

„Holzbezugsrecht“ abgelöst wird. Im letzten Fall kostet dies die Gemeinde 78,400 Schilling.

**...VOR  
5 JAHREN**

### Parkhaus Ost gestorben – Parkhaus Volkshaus vor Errichtung

Der umstrittene Bau des Parkhauses beim ehemaligen Holwollbühel wurde schon vor geraumer Zeit ad Acta gelegt. Aus welchem Grund man sich jahrelang auf dieses Projekt gestützt hat wissen wir nicht – für die Verantwortlichen spricht aber, daß der Bau noch vor Beginn gestoppt und die Idee begraben wurde... (Wieviel hat übrigens die Planung Parkhaus Ost gekostet?)

Mit dem Parkhaus hinter dem Volkshausplatz wird's aber ernst. Dazu wird der Hammerpark (vorübergehend) wieder in einen HammerParkplatz umgewandelt. Das wurde schon beschlossen. Wo der Skatepark hinkommt weiß man offensichtlich noch nicht, nur soviel: Auf dem neuzuerichtenden Platz wird es sicherlich keine Skateranlagen mehr geben...

Vorübergehend sollen 30 gebührenpflichtige Parkflächen am Hammerpark errichtet werden. Wegen der Zufahrtsmöglichkeit wird die Fußgängerzone vorübergehend geöffnet. Die einzige Ausfahrtsmöglichkeit wird die schon bestehende, zwischen Volkshaus und Kirche sein.

Impressum: Verleger und Herausgeber: KPÖ-Mürzzuschlag, Wienerstraße 148, 8680 Mürzzuschlag, Tel. 03852/24 53; Fax. 03852/30159.  
Druck: Hausdruckerei email: [kpoe@muerznet.at](mailto:kpoe@muerznet.at)  
Kontakt: [www.muerzzuschlag.kpoe.at](http://www.muerzzuschlag.kpoe.at)

GEMEINHÜTZIGER VEREIN

**die BRÜCKE**

ZUR ENTLASTUNG PFLEGENDER ANGEHÖRIGER

*Wir sind für Sie da:*

... in der Nacht  
 ... stundenweise/tageweise  
 ... Urlaubsvertretung im Pflegebereich benötigen  
 ... wenn sie betreute Ausflüge oder Reisen machen wollen  
 ... für Besorgungen jeder Art (Arzt, Einkäufe, Amtswege ...).

Information: **0699/ 104 352 40**



Privat-Fremdenzimmer mit Frühstück  
**Marianne Heindl**  
 Rosenhügel 12, 8680 Mürzzuschlag  
 Telefon: 038 52/ 40 97

**Sparbuch: Zinsen verfallen nach drei Jahren**

Bei Spareinlagen verjährt der Anspruch auf Auszahlung des Kapitals laut Paragraph 1478 ABGB nach 30 Jahren. Für die angesparten Zinsen gilt eine noch viel kürzere Frist von drei Jahren.

Deshalb ist es unbedingt notwendig, mindestens einmal pro Jahr auf die Bank zu gehen und die Zinsen nachtragen zu lassen.

**DAS „ANDERE“ MÜRZBUCH**



Herta Eisler-Reich gehört zu den wenigen, die den Nazis entkommen konnte. „Zwei Tage Zeit“ ist die Schilderung dieser Flucht. Daneben handelt dieses Buch aber auch vom bescheidenen jüdischen Leben in Mürzzuschlag im 19. und 20. Jahrhundert, vom Antisemitismus, den „Arisierungen“ und der Verfolgung und Ermordung der Mürzzuschlager Juden.

**Diskussion um Lärmschutzwände**

Schon mehrmals kritisierte die KPÖ den Zustand, dass die Lärmschutzwände nicht immer dort errichtet werden, wo sie auch sinnvoll sind. Als Beispiele können die Ziegenburg, Edlach und Lambach gelten. Hier scheidet es angeblich daran, dass es auf Grund der Anrain-erzahlen zuwenig Betroffene gibt! Andererseits wurde die Lärmschutzwand zum Beispiel für die Gärten der Orthubersiedlung sehr wohl errichtet. Da stimmt etwas in der Planung nicht ganz. Es liegt die Vermutung nahe, dass es nicht primär um die lärm-belästigte Bevölkerung

geht, sondern um die Abwicklung eines lukrativen Auftrages auf Kosten der Steuerzahler.

Kritik gibt es auch and der Optik der Lärmschutzwände. Ein langweiliges grau erinnert vielmehr an die Berliner Mauer als an eine umweltfreundliche Einrichtung. Die Hoffnung, dass sich irgendwer findet, der die Verschönerung vornimmt, besteht trotzdem.



Ich bestelle ... Stk. des Buches  
 Herta Reich: **Zwei Tage Zeit. Die Flucht einer Mürzzuschlager Jüdin 1938-1944.**  
 (ISBN 3-9500971-0-4) zum Preis von 9,40 € zzgl. Versandkosten.

Name:.....  
 Adresse:.....  
 .....

Nationalratswahl 24. November:

# Ein Arbeiter steht zur Wahl

Peter Scherz: „Es geht darum zu zeigen, dass Wahlen nicht nur für Privilegienritter da sind. Auch Arbeiter haben ein Recht, gehört zu werden. Ich sehe nicht ein, dass sich Millionäre und Spesenritter als Vertreter des kleinen Mannes und als Privilegienbekämpfer aufspielen.“ Der Werkzeugmacher Peter Scherz ist Arbeiterbetriebsrat im Magna-Steyr-Fahrzeugtechnikwerk Graz-Thondorf (Puchwerk).

## Regionalwahlkreis

Spitzenkandidat in unserem Regionalwahlkreis ist **Clemens Perteneder** aus Kapfenberg. An zweiter Stelle tritt der Mürzzuschlager Gemeinderat und Eisenbahner **Franz Rosenblattl** an.



*Clemens Perteneder, Kapfenberg*



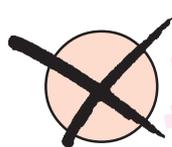
*Franz Rosenblattl, Mürzzuschlag*

*Der Pucharbeiter Peter Scherz ist Spitzenkandidat auf der Landesliste der steirischen KPÖ bei der Nationalratswahl am 24. November. Damit wollen die steirischen Kommunisten ein Zeichen setzen.*

Bundesweiter Spitzenkandidat ist KPÖ-Vorsitzender **Walter Baier**. „Während alle im Parlament vertretenen Parteien in die Regierung drängen, wollen wir eine Stimme der Opposition sein.“



*Walter Baier*

 **Jetzt kommt die** **KPÖ**